

MAURITIUS

RODRIGUES

IMMER DABEI >>> *Mit Faltkarte zum Herausnehmen*
MITTENDRIN >>> *Die schönsten Urlaubsregionen erleben*
MERIAN MOMENTE >>> *Das kleine Glück auf Reisen*



MAURITIUS

RODRIGUES

ANTJE ALLROGGEN



Zeichenerklärung



barrierefreie Unterkünfte



familienfreundlich



Der ideale Zeitpunkt



Neu entdeckt



Faltkarte

Preisklassen

Preise für ein Doppelzimmer mit Frühstück:

€€€€	ab 250 €	€€€	ab 150 €
€€	ab 100 €	€	bis 100 €

Preise für ein dreigängiges Menü:

€€€€	ab 40 €	€€€	ab 25 €
€€	ab 15 €	€	bis 15 €



MAURITIUS UND RODRIGUES ENTDECKEN 4

Mein Mauritius und Rodrigues	6
MERIAN TopTen	10
MERIAN Momente	12
Neu entdeckt	16

MAURITIUS UND RODRIGUES ERLEBEN 20

Übernachten	22
Essen und Trinken	26
Grüner reisen	30
Im Fokus – Der Dodo	34
Einkaufen	38
Sport und Strände	40
Feste feiern	48
Mit allen Sinnen	52

MAURITIUS UND
RODRIGUES ERKUNDEN 56

Port Louis und Umgebung 58

Im Fokus – Paul und Virginie 66

Der Norden von Mauritius 70

Der Westen von Mauritius 82

Der Süden von Mauritius 92

Der Osten von Mauritius 104

Rodrigues 116



TOUREN AUF MAURITIUS UND RODRIGUES 122

Eine Bustour von Pointe aux Cannoniers nach Palmar 124

Eine Wanderung zum Gipfel der Trois Mamelles 126

Eine (Rad-)Wanderung zum Mare-Longue-See 128

MAURITIUS UND RODRIGUES ERFASSEN 130

Auf einen Blick 132

Im Fokus – Strukturwandel: Vom Zucker zum Tourismus 134

Geschichte 138

Kulinarisches Lexikon 144

Service 146

Orts- und Sachregister 154

Impressum 159

Mauritius und Rodrigues gestern & heute 160

KARTEN UND PLÄNE

Mauritius Klappe vorne

Port Louis Klappe hinten

Curepipe 91

Rodrigues 119



Fischer beim Auslaufen auf Mouchoir Rouge
in der Bucht von Mahébourg (► S. 105).

MAURITIUS UND RODRIGUES ENTDECKEN





MEIN MAURITIUS UND RODRIGUES

*»Zuerst wurde Mauritius geschaffen, dann das Paradies.
Aber das Paradies war nur eine Kopie von Mauritius«, sagte
Mark Twain, als er im Jahr 1896 die Insel bereiste. Meine
Erwartung war also groß, als ich die Insel kennenlernte.*

Ich saß im Wohnzimmer einer kleinen, mir fremden Wohnung, umgeben von Gelsenkirchener Barock. Draußen war Winter. Zum ersten und letzten Mal war ich zu Besuch bei einer Kartenlegerin. Eine große Reise stehe bevor, sagte sie. Weit, über viele Ländergrenzen hinweg. Ich lächelte leicht ironisch. Ausgeschlossen, dachte ich mir.

Kurze Zeit später standen mein Mann und ich mit unseren beiden Töchtern – damals zwei und sieben Jahre alt – am Flughafen. Nur vier Koffer, das große Stoffpferd Emma, zwei Puppen, ein Geigenkasten und ein großer Vorrat an Schnullern waren dabei. Plötzlich ging es spontan nach

◀ Ankunft im Paradies: Eine Königspalmenallee heißt den Besucher willkommen.

Mauritius – ans unbekannte andere Ende der Welt. Sechs Monate, aus denen schließlich zwei Jahre wurden. Auf eine Insel, die so vieles versprach: ewige Sonne, gut gelaunte und schöne Menschen, blaues Meer, pudrig-weiße Strände, Früchte, die einfach von den Bäumen fallen.

Als wir auf Mauritius ankommen, streifen wir uns schon am Flughafen Strickjacken, Schuhe und Strümpfe von den Körpern. Ein tropisch warmer Wind heißt uns willkommen, dazu eine warme und freundliche Sonne. Sie taucht die Welt in ein anderes Licht. Unser neues Zuhause hat ein Dach aus Palmstroh. Vor dem Eingang empfängt uns eine leicht schmunzelnde afrikanische Figur aus Holz. Innen ist das Haus spärlich mit Rattanmöbeln möbliert. Unsere Schlafzimmerfenster bestehen aus einfachen hölzernen Fensterläden.

VOM MEERESRAUSCHEN IN DEN SCHLAF GEWIEGT

Abends schlafen wir beim Rauschen des Meeres ein, morgens weckt uns das Gurren der mauritischen Ringeltaube. Durch eine große Fensterfront blicken wir aufs Meer. Das Haus erscheint uns wie ein Endpunkt. Ein letztes Fleckchen Erde, bevor das Wasser das Regiment übernimmt.

Mein kleiner Schreibtisch steht direkt vor diesem atemberaubenden Panorama aus Meer, Himmel und der kleinen Insel Coin de Mire und scheint fast ein wenig zu schweben. Davor ein kleiner Garten mit zwei Kokospalmen und Bougainvilleen, die in Pink und Orange um die Wette blühen. Der Garten führt direkt zum Strand, an den sich nur sehr wenige Touristen verirren. »Ki manyer?« (»Wie geht's«), fragt eine junge Frau unsere Töchter auf Kreolisch. Die Frau steht bis zu ihren Knien im Wasser – ohne Badeanzug, dafür in ihrem »Chuidhar«. Einem langen leichten Gewand, das nun an ihrem Körper klebt wie eine zweite Haut.

Die neuen Nachbarn machen uns das Ankommen leicht. Mauritier sind äußerst kontaktfreudige Menschen. Die Blicke, die sie uns zuwenden, sind freundlich, dabei aber immer diskret.

Manchmal nehmen wir uns ein kleines Kanu und paddeln Richtung Norden, wo es herrliche private Häuser zu bewundern gibt. Erstaunliche Einblicke in das Leben der Glücklichen, die auf der Insel ein dauerhaftes Quartier haben. Oder wir gehen zu Fuß. Dort, wo der Strand aufhört, waten wir durchs Wasser oder erklimmen die felsigen Steine, bis wir an der Pointe aux Cannoniers ankommen.



MERIAN TopTen

Diese Höhepunkte sollten Sie sich bei Ihrem Besuch auf keinen Fall entgehen lassen: Ob der majestätische Le Morne Brabant oder die legendäre Blaue Mauritius – MERIAN präsentiert Ihnen hier die wichtigsten Sehenswürdigkeiten von Mauritius und Rodrigues.

1★ Der Dodo

Die Mauritier lieben »ihren« Vogel – und das, obwohl er schon seit mehr als 300 Jahren ausgerottet ist. Als Souvenir, Plüschtier und Konterfei auf Briefmarken lebt er weiter (► S. 34, 60).

2★ Markt von Port Louis

Mangos, Papayas, Litschis neben gerupften Hähnchen. Auf dem Markt von Port Louis treffen sich Bauern, Touristen und Gourmetköche (► S. 59, 125).

3★ Die Blaue Mauritius, Port Louis

Hinter dickem Panzerglas lässt sich die millionenschwere Marke im Blue Penny Museum bestaunen (► S. 60).

4★ Château de Labourdonnais

Ein vorbildlich renoviertes Anwesen, das den einstigen Reichtum der Franko-Mauritier vor Augen führt (► S. 73).

5★ Botanischer Garten von Pamplemousses

Der älteste botanische Garten der südlichen Hemisphäre, der Mauritius einst den Ruf einer prosperierenden Gewürzinsel einbrachte (► S. 70, 77).

6★ L'Aventure du Sucre, Bois Rouge

Am Zucker kommt man auf Mauritius nicht vorbei. Seine Geschichte erzählt dieses Museum (► S. 79).

7★ Chamarel

Der Ort ist eingebettet in eine paradiesische Landschaft. Hier kann man auch den Café de Chamarel genießen, der auf wenigen Plantagen noch angebaut wird (► S. 94).

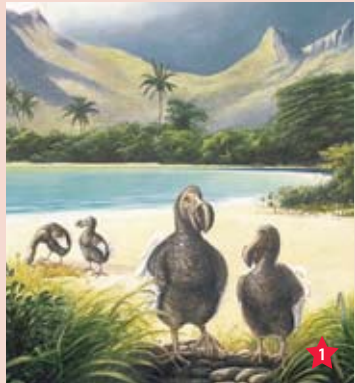
8★ Farbige Erde, Chamarel

Ein faszinierender Anblick. Im fotografierten Zustand wirkt die von Orange bis Ocker mäandernde Farbe der »Terre des Sept Couleurs« beinahe magisch (► S. 94).



9★ Le Morne Brabant

Die Schauseite des majestätischen Bergs wendet sich dem Landesinneren zu, seine Rückseite weist aufs Meer. Seit 2008 gehört er zum UNESCO-Weltkulturerbe (► S. 43, 83, 92, 97, 141).



10★ Rodrigues

Wer erfahren will, wie es sich auf Mauritius vor 30 Jahren gelebt hat, muss die kleine Schwester Rodrigues besuchen, die gerade einmal 6,5 km lang ist (► S. 116).





MERIAN Momente

Das kleine Glück auf Reisen

Oft sind es die kleinen Momente auf einer Reise, die am stärksten in Erinnerung bleiben – Momente, in denen Sie die leisen, feinen Seiten der Region kennenlernen. Hier geben wir Ihnen Tipps für kleine Auszeiten und neue Einblicke.

1 Kreolisch für Anfänger D4

Wer sprachbegabt ist und über einige Französischkenntnisse verfügt, wird schnell Erfolge haben, wenn er sich vornimmt, Kreolisch zu lernen. Jeder Mauritier ist bereit, ihm einige Wörter beizubringen. Fragen Sie nach dem kreolischen Liedgut. Lange Zeit drohte es in Vergessenheit zu geraten. Einige Musiker haben nun neue CDs aufgenommen und die alten Lieder, darunter wunderschöne Wiegen- oder Seemannslieder, wieder eingespielt. Eine gute Alternative zum allzu dröhnend-

lauten Segga-Kitsch. Im Atelier Littéraire kann man kreolische Literatur und CDs erwerben.

Atelier Littéraire: Port Louis | 12 rue Saint Louis | www.lartelier-mu.com

2 Beten unter freiem Himmel D3

In der mauritischen Diaspora haben die Gottesdienste noch regen Zulauf. Die hübsche kleine Kirche Saints Anges Gardiens an der Royal Road von Grand Baie bietet sogar spezielle Messen für Touristen in englischer und

französischer Sprache an. Aber warum nicht einmal eine Messe auf Kreolisch besuchen? Der charismatische Priester begrüßt seine Schäfchen per Handschlag. Wenn nicht mehr alle Gläubigen Platz finden, wird das Kirchenschiff kurzerhand durch Plastikstühle nach draußen verlängert. Während rhythmische kreolische Kirchenlieder gesungen werden, schweift der Blick in die Bucht und auf das Wasser, das von der Kirche nur einen Steinwurf entfernt ist. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite ruft der Muezzin zum Gebet. Wenn sein Gesang dem katholischen Priester zu laut wird, ruft er während der Wandlung: »Lieber Kollege, geht es nicht ein wenig leiser?«

Grand Baie | Royal Road | tgl. 6–18 Uhr geöffnet, Messe auf Französisch: Mi, Fr 7, Sa 16 und 18.30, So 8.30 Uhr, auf Englisch: erster So im Monat 10 Uhr

3 Durchs Zuckerrohr spazieren



Wenn Mauritius auch immer noch fast nur aus dem Monokulturanbau Zuckerrohr besteht, so ergeben sich – je nach Wuchshöhe der Pflanze – auf der Insel immer neue Perspektiven. In der Erntezeit des Zuckerrohrs während der



mauritischen Wintermonate können die Pflanzen bis zu 4 m groß werden. Zu dieser Zeit gleichen die Zuckerrohrfelder einem Labyrinth. Kleine Steine, auf denen Orientierungspunkte markiert sind, helfen dem Suchenden, den rechten Weg zu finden. Man sollte nicht unbedingt alleine durchs Zuckerrohr streifen. Wer ein Taschenmesser dabei hat, kostet kurz vom süßen Saft. Die Knoten dabei aussparen, am Stumpf kauen wie an einem Kaugummi, die Fasern anschließend wieder ausspucken. Gegenüber der Domaine de Bon Espoir in Mapou, das auf einer kleinen Anhöhe liegt, kann man durchs Zuckerrohr streifen und dabei den herrlichen Blick aufs Meer genießen.

Domaine de Bon Espoir | Mapou

4 Verbliebene Schönheit



Verfallene Kolonialhäuser erzählen von vergangenen Zeiten, in denen reiche Zuckerrohrbarone prunkvolle Möbel bis in den Indischen Ozean verschifften ließen und feine Damen Tee aus hauchdünnen Porzellantassen aus China tranken. Heute gibt es nur noch wenige architektonische Zeugen aus dieser Zeit. Viele Kolonialhäuser wur-





NEU ENTDECKT

Worüber man spricht

*Jede Region verändert sich – auch wenn vieles beim Alten bleibt.
Durch neu eröffnete Museen, Hotels oder Restaurants gewinnen
Orte und manchmal ganze Landstriche weiter an Attraktivität.*

*Ebenso lässt sich die Region mit neuen Freizeitangeboten
vielfältiger erleben und vielleicht sogar mit anderen Augen sehen.
Hier erfahren Sie alles über die jüngsten Entwicklungen.*

◀ Die Demeure de Saint Antoine (▶ S. 17) beherbergt ein Restaurant und einige Zimmer.

Mauritius

ESSEN UND TRINKEN

RESTAURANTS

La Demeure de Saint Antoine E3

Kolonialer Zauber – Das wohl schönste erhaltene Kolonialhaus der Insel, das erst seit einiger Zeit für Besucher zugänglich ist, versteckt sich am Ende der Hauptstraße von Goodlands hinter einem kleinen Tor. Das Haus, das sich durch eine wunderschöne Veranda auszeichnet, wurde, ebenso wie seine Einrichtung, auf liebevolle Weise restauriert. Der Garten, in dem sich das Haus befindet, ist nicht weniger traumhaft als die Architektur des Gebäudes. Das einstige Esszimmer wurde in ein Restaurant verwandelt. Grafiken vom Zuckerrohr dekorieren die Wände, auf dem Tisch wird historisches Besteck aufgelegt. Auch draußen auf der Veranda kann bei Kerzenschein gespeist werden. Vier Zimmer laden zum Verweilen ein – ideal für Honeymooner, mehr aber noch für große Nostalgiker, die von der Süße des kolonialen Lebens in den Tropen träumen.

Route Royale | Goodlands/Saint Antoine | Tel. 2 82 18 23 | www.lademeure.saintantoine.com | 4 Zimmer | €€

BARS

Rhum Shed C8

Sehr zu empfehlen ist die neue Bar des Shanti-Hotels, die einer traditionellen mauritischen »Kneipe« auf sehr gelungene Weise nachempfunden ist. Abends wird die im Retrostil eingerichtete Bar mit großen Windlichtern stimmungsvoll beleuchtet. An den

Wänden hängen recycelte Kunstobjekte und ein ausrautiertes Fischerboot. Einzigartig auf Mauritius ist die Ge-



tränkekarte mit mehr als 180 verschiedenen Rumsorten aus 36 Ländern der Erde. Dazu gibt es mauritische Snacks: »Gâteaux Piments«, »Dholl Puri« oder »Samosas« – und Livemusik.

Im Shanti Maurice | Rivière des Galets | Chemin Grenier | Tel. 60 37 20 | www.shantimaurence.com | tgl. außer Mo 18–23 Uhr

EINKAUFEN

EIGENPRODUKTE

Made in Moris

Unter der Dachmarke haben sich viele Hersteller zusammengetan, um alle Manufakturen auf Mauritius zu stärken, die hier produzieren. Darunter befinden sich die »Biscuits de Maniok« ebenso wie das frische Kokoswasser aus der Flasche »Coco Up« oder der Likör »Dukes«, der aus Zuckerrohr hergestellt wird. In allen gut sortierten Supermärkten findet man das »Made in Moris«-Logo auf den Produkten. Die Initiative wurde u. a. von der Europäischen Union unterstützt.

www.mauritiusmanufacturers.com



ÜBERNACHTEN

Manche Hotels auf Mauritius sind so schön, dass man sie kaum verlassen möchte. Stars sind sich hier der Diskretion sicher, aber auch Honeymooner oder Familienurlauber wissen die Annehmlichkeiten der Hotelresorts zu schätzen.

Dennoch haben die beiden Maskarenen-Inseln in den vergangenen Jahren eine kleine Durststrecke durchlaufen. Nachdem auf Mauritius eine **Nobelherberge** nach der anderen aus dem Boden gestampft worden war – allein zwischen 2007 und 2012 wuchs die Anzahl der Zimmer auf der Insel um 25 % –, sahen sich viele der Resorts in Architektur und Innendesign zum Verwechseln ähnlich. Mauritius litt an einer zu großen **Austauschbarkeit** der Hotels und an einer **Überkapazität** an Betten, weil die Zahl der Gäste aufgrund der Wirtschaftskrise in Europa rückläufig war. Rodrigues ist bislang vom Massentourismus verschont worden und gilt eher als das paradiesische Mauritius der Zukunft.

Seit 2012 haben sich nahezu alle traditionellen Hotels auf Mauritius einem **Lifting** unterzogen. Das Royal Palm (► S. 24) etwa vergrößerte alle seine Räume auf Kosten der Zimmerzahl. Der Stil wurde vorsichtig mo-

◀ Oase der Stille: Im Constance Le Prince
Maurice (► S. 23) wähnt man sich im Paradies.

dernisiert, ohne auf die plüschig-beige Grundstimmung des Hauses komplett zu verzichten. Auch der Wellnessbereich wurde immens erweitert. Neu entstandene Hotels wie das Zilwa Attitude stellen die **Nachhaltigkeit** mehr als bisher in den Vordergrund, andere Häuser legen Wert auf eine ökologisch verträgliche Aufbereitung des Trinkwassers.

Mauritius ist zumindest bei den Deutschen immer noch eine der beliebtesten Fernstreckendestinationen. Fast alle neu entstandenen Resorts – vor allem im Süden der Insel – verfügen über ein umfangreiches **Sportangebot**. In Zukunft wird man sich auf Mauritius um den Ausbau des Gästehaus-Segments kümmern müssen.

SCHNÄPPCHEN IM WINTER

Bisher stehen etwa 14 000 Hotelzimmern nur 5000 Appartements und Gästehäuser gegenüber. Auf Rodrigues hingegen gab es bis vor Kurzem nur einfachere Unterkünfte. Das hat sich in den vergangenen Jahren verändert. Die kleine Schwester hat in puncto **Luxushotels** aufgeholt. Im mauritischen Winter locken sowohl die Luxus-Hotelketten als auch kleinere Häuser mit **attraktiven Preisen**. Neben den Pauschalangeboten, die auf Mauritius üblich sind, lohnt es sich zu dieser Zeit auch, **individuell** zu buchen.

BESONDERE EMPFEHLUNGEN Mauritius

20° Sud



Besondere Note – Das erste Boutique-Hotel der Insel hat nichts an Charme eingebüßt, auch wenn längst andere Häuser seinem Beispiel gefolgt sind. Obwohl es nicht über einen großzügigen Strand verfügt, ist die Atmosphäre in diesem Hotel einzigartig und paradiesisch. Das mag zum einen an der konsequent weiß-braunen Einrichtung des Hauses liegen, in dem eine gut sortierte Bibliothek ebenso Platz gefunden hat wie ein erlesenes Restaurant mit surrenden Ventilatoren und schwarz-

weißen Inselfotos an den Wänden, nur wenige Meter vom Meer entfernt. Nirgendwo kann man so gut zur Ruhe finden wie an diesem Ort. Deshalb ist es vor allem bei Honeymoonern und Paaren beliebt. Kinder sind erst ab 11 Jahren gern gesehene Gäste.

Pointe aux Cannoniers | Coastal Road |
Tel. 2 63 50 00 | www.20degressud.com | 36 Zimmer und Suiten |
€€–€€€€

Constance Le Prince Maurice F4

Wie im Paradies – Ein weiterer Klassiker auf Mauritius, dem man zumindest für ein Abendessen einen Besuch ab-



Im Fokus

Der Dodo ★ – Im tropischen Insel-Paradies beheimatet

Der Dodo war ein Vogel, den es lange Zeit nur auf Mauritius gab, der aber schon vor mehr als 300 Jahren ausgerottet wurde. Zwar war er nicht so hübsch und bunt wie seine anderen Artgenossen, die Mauritius noch farbenfroher machten, aber dennoch außergewöhnlich.

Sein Fell soll ziemlich verstrubbelt und grau gewesen sein, und er hatte einen langen schwarzen Schnabel. Der Dodo hatte zwar kleine Flügel, konnte damit aber nicht fliegen und war ziemlich schwer. Der sogenannte Drontenvogel hat auch Eier gelegt. Zumindest auf Mauritius soll es aber kein einziges mehr geben.

Wer dem Dodo auf Mauritius noch begegnen will, muss nach Port Louis fahren, der quirligen kleinen Hauptstadt der Insel, deren Charme sich erst auf den zweiten Blick erschließt. Man muss sich nur an der repräsentativen Palmenallee orientieren, an der sich die wichtigsten Ministerien befinden. Wenn man das Büro des Premierministers, das sich in einem auffällig gut renovierten Kolonialbau befindet, links liegen lässt, gelangt man zu einem kleinen Park. Darin gibt es lauter freche poppig-bunte Dodos aus Gips. Der Park gehört zum National History Museum, dem Mu-

◀ Markantes Wappentier: Der Dodo (▶ S. 34)

ist seit mehr als 300 Jahren ausgestorben.

seum für Naturkunde, das sich in einem etwas heruntergekommenen historischen Gebäude befindet. Hat man die ersten Museumsräume durchquert, gelangt man in die Dodo-Abteilung, die mit Unterstützung holländischer Wissenschaftler zustande gekommen ist. Schließlich waren es ihre Vorfahren, die den Dodo langsam, aber sicher vernichteten.

REKONSTRUKTION MIT HÜHNERFEDERN

In einer gläsernen Vitrine steht ein Dodo-Modell, das versucht, seine Erscheinung zu rekonstruieren. Es zeigt einen pummeligen Vogel mit einem stattlichen Gewicht von 50 kg. Nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen aber war der Dodo leichter, er wog nicht mehr als 20 bis 22 kg. Der Dodo sah also nicht wirklich wie dieser nachgemachte Vogel aus. Noch nicht einmal die braunen Vogelfedern, die dieses Ausstellungsexemplar zieren, sind echt. Man hat einfach Hühnerfedern genommen und den Vogel dicker gemacht, als er eigentlich war. Der Drontenvogel war vermutlich etwas größer als ein Schwan und hatte einen krummen gelb-orangefarbenen Schnabel.

AUFERSTEHUNG DES DODOS

1681 berichtete der Engländer Benjamin Harry zum letzten Mal von einem Dodo auf Mauritius. Historische Zeichnungen von wissenschaftlicher Genauigkeit existieren leider nicht. Deshalb ist bis heute etwas Fantasie gefragt, wenn es um die Nachbildung dieses Vogels geht. Erst 2005 fand ein internationales Forscherteam auf Mauritius ein regelrechtes Massengrab, das vorwiegend Schildkröten- und Dodo-Knochen enthielt. Das Knochengrab befindet sich in Mare aux Songes, einem sumpfigen Ort, der sich auf dem Privatgelände einer großen Zuckerfabrik in unmittelbarer Nähe des Flughafens befindet. Neben Knochen des Dodos fand man auch Überreste des verstorbenen Mauritius-Falken und des Mauritius-Papageis. Der Eigentümer des Geländes plant nun, einen Erlebnispark in Mare aux Songes zu errichten.

Noch immer sind die Forscher damit beschäftigt, die Funde wissenschaftlich auszuwerten. Sie glauben, aus seiner DNA ein lebendiges Exemplar des ausgestorbenen Wappentieres rekonstruieren zu können. Ende 2014 sind sie diesem Ziel ein wesentliches Stück näher gekommen. Drei Jahre zuvor war ein internationales Team von Paläontologen nach

hecken viel Reichtum verbirgt, überwiegen die zahlreichen wie hingestreut anmutenden Häuschen. Etwas außerhalb der Stadt liegt der 650 m hohe Vulkan Trou aux Cerfs. Von hier lässt sich ein schöner Blick aufs Meer und auf die Rempart-Berge genießen.

SEHENSWERTES

1 Botanischer Garten

Natürlich ist er nicht mit dem größeren Garten von Pamplemousses zu vergleichen. Blumenfreunden und Anhängern des mauritischen Künstlers Malcolme de Chazal ist er jedoch einen Besuch wert. Der Schriftsteller und Maler, der ganz in der Nähe in einem kreolischen Haus aufwuchs, besuchte den Garten täglich. Eines Tages hatte er beim Betrachten einer roten Azalee eine für seine philosophische Theorie wichtige Erkenntnis: »Ich betrachtete die Blume, die mich wiederum betrachtete. Sie wurde zu einem Wesen.«

Route du Jardin | tgl. 8.30–17.30 Uhr | Eintritt frei

Domaine des Aubineaux

► S. 91, nordwestl. a 1

Das Plantagenhaus wurde 1872 im klassischen Kolonialstil gebaut. Als es 1889 mit Elektrizität versorgt wurde, war es das erste Gebäude auf der Insel mit Stromanschluss. 2000 wurde es in ein Museum umgewandelt. Auf der Veranda kann man auch heute noch einen Nachmittagstee trinken. Auf der historischen Route du Thé markiert der Halt an der Domäne die erste Station.

Royal Road | Tel. 676 30 89 | www.saintaubin.mu | Mo–Fr 8.30–16, Sa 8.30–13.30 Uhr | Eintritt 400 MUR, Kinder 200 MUR

2 Rathaus und »Paul et Virginie«-Denkmal

Ursprünglich war das Rathaus ein Plantagenhaus, das in Moka unter Verwendung vieler tropischer Hölzer im 19. Jh. errichtet worden war. 1903 wurde es abgetragen, um es in Curepipe als Rathaus wiederaufzubauen. Vermutlich ist es allein dieser Geschichte zu verdanken, dass das Rathaus nicht durch einen schäbigen Neubau ersetzt wurde. Noch heute ist das Gebäude mit seinen vier Ecktürmen, einer Freitreppe und seinem blassblauen Dach erhalten. In der Nähe erinnert ein Abguss der »Paul et Virginie«-Skulptur an das berühmte Liebespaar. Das vom Bildhauer Prosper d'Epinay angefertigte Original kann übrigens im Blue Penny Museum (► S. 60) von Port Louis bewundert werden.

Rue Châteauneuf

EINKAUFEN

ANTIQUITÄTEN

3 L'Antiquaire ► S. 39

GLAS

Mauritius Glass Gallery

► S. 91, nordwestl. a 1

Eine alteingesessene Manufaktur, die aus recyceltem Flaschenglas kleine Kunstwerke schafft. Zu besichtigen sind ein Produktionsraum und ein kleines Museum. Es gibt Lampen aus Glas, Fensterscheiben, Vasen, Rahmen, Christbaumkugeln und vor allem die »Hands of Fame« – den personalisierten Handabdruck. Das Geld für den Abdruck fließt in karitative Einrichtungen auf Mauritius.

Vacoas-Phoenix | Pont fer | E-Mail: mgg@pbg.mu



MODELLBAU

4 Schiffsmodelle

Curepipe gilt als Hochburg für Schiffsmodelle. Vor dem Kauf sollte man möglichst mehrere Angebote miteinander vergleichen und nach den Transportkosten etc. fragen. Eine kleine einfache Piroge bekommt man für ca. 800 MUR, ein aufwendigeres Schiff für ca. 4000 MUR. Im ältesten Geschäft, Les Voiliers de l'Océan, kann man den Handwerkern beim Zusammenbauen zuschauen. Hier werden u. a. historische Modelle der »Bounty«, »Saint Gérân« oder »Constitution« gefertigt.

– Les Voiliers de l'Océan | Sir W. Churchill Street | www.voiliersocean.intnet.mu

Es gibt auch einzelne Schiffsmodellbauer, die man kontaktieren kann. Deren Preise sind etwas günstiger, z. B.

– Alain Takooore | Tel. 59 74 17 01 | E-Mail: Takooorealain@yahoo.com

SHOPPING CENTER

5 S'Mall & Chic

Die Einkaufsoase für geschmacksverwöhnte Touristen bietet unter einem Dach neun mauritischen Labels Platz. Im Gebäude l'Antiquaire | Angle rue Emile Souziet et Sir Virgile Naz